



www.ferienland-reichshof.de

Wandergebiet
Reichshof



KAFFEE PAUSE
GENIEßEN IST EINE KUNST...
MACH MAL PAUSE
DAS ETWAS ANDERE CAFÉ

WIR BIETEN EUCH EIN **SCHÖNES AMBIENTE** ZUM WOHLFÜHLEN UND VERWEILEN.

NEBEN KAFFEE UND KUCHEN FINDET IHR AUCH NOCH KLEINE SNACKS IM SPEISEANGEBOT. WEITERHIN KÖNNT IHR SCHÖNE ACCESSOIRES IM NORDISCHEN STIL UND KLEINERE GESCHENKARTIKEL KAUFEN.

ÖFFNUNGSZEITEN:
FREITAG UND SAMSTAG 10:00 - 17:00 UHR
SONNTAG 14:00 - 17:00 UHR

REICHSHOFSTR. 25
51580 REICHSHOF-ECKENHAGEN
FON: 02265-9814660

OBERBERGISCHER GO-KART-RING
HAHN-WILDBERGERHÜTTE

Eine der schönsten und ältesten Go-Kart-Ringe Deutschlands

Kontakt:
02291/2496 (Büro)
02297/7475 (Bahn)

Öffnungszeiten:
Freitag 14 - 19 Uhr
Samstag 13 - 19 Uhr
Sonn-/Feiertag 10 - 19 Uhr und nach Vereinbarung

In den Ferien:
Montag - Freitag 14 - 19 Uhr

www.kartring-oberberg.de



© Aggerverband

Die 106 idyllischen Ortschaften unserer Ferien-gemeinde im Bergischen Land laden Sie zu einem Streifzug durch die Natur ein. Inmitten von murmelnden Bachläufen, sanften Hügeln und bunten Wäldern bietet Reichshof Familien, Wanderfreunden, Naturliebhabern, Sportbegeisterten und Ruhe Suchenden genau das, was das Herz begehrt.

Weitere Informationen zu Freizeitangeboten, Gastronomie und Unterkünften:



Kur- & Touristinfo Reichshof
Reichshofstr. 30 | 51580 Reichshof-Eckenhagen
Tel: 022 65 - 470 | Fax: 022 65 - 356
www.ferienland-reichshof.de
kurverwaltung@reichshof.de

www.ferienland-reichshof.de

Entwurf und Realisation: www.prucofir.com

AFFEN- & VOGELPARK
ECKENHAGEN
MIT INDOOR-ERLEBNISHALLE

Tel.: 02265-8786
www.affen-und-vogelpark.de

Ihr Urlaub bei monte mare

Saunaparadies
Hallenbad
Wellness

Erleben Sie im monte mare Reichshof die einzigartige Vielfalt rund um Wasser, Wärme und Wellness für einen entspannenden Kurzurlaub.

monte mare
Hahnbacher Str. 21
Reichshof
www.monte-mare.de

DAS TEAM VON FEINBIER UNTERWEGS
WEISS WAS MAN BRAUCHT UM „UNTERWEGS“ ZU SEIN.

Eine umfassende Auswahl an Produkten für Draußen.
Zelte und Schlafsäcke, Taschen und Rucksäcke, Klettergurte und Karabiner, Hüte und Mützen, Schuhe und Kleidung zum Wandern, Trekking, Klettern, für Sonnenschein und Regenwetter.

SANDSTR. 22 • 57072 SIEGEN
TEL. 0271 / 22882
WWW.FEINBIER-UNTERWEGS.DE

Geschichte der Gemeinde Reichshof

Die erste offizielle geschichtliche Nennung des Reichshofes zu Eckenhagen erfolgte in einer kostbaren Schenkungsurkunde des wohl berühmtesten mittelalterlichen Kaisers Friedrich I., der durch seinen imponierenden rotblonden Bartwuchs den Beinamen „Barbarossa“ (Rotbart) trug.

Am 1. August 1167 (Datum der Urkunde, die im Original im Stadtarchiv Köln aufbewahrt wird) schenkte Kaiser Friedrich I. seinem Reichskanzler und Erzbischof zu Köln, Rainald von Dassel (geb. um 1120, gest. 1167), zum Lohn für den durch die Tapferkeit desselben und des kölnischen Heeres erfochtenen Siege gegen die Römer und zu seinem steten Denkmal desselben, die Herrlichkeit und den Reichshof Andernach mit der Münze, dem Zolle und der Gerichtsbarkeit, ferner den Reichshof zu Eckenhagen mit den Silbergruben und allem Zubehör.

Heute ist die Gemeinde Reichshof eine ländlich geprägte Flächengemeinde, jedoch zentral angebunden an die Autobahn A4. Aber auch mitendrin in der Natur, im Naturpark Bergisches Land. Im Herzen gelegen die Wiehltalsperre, umringt von 106 Ortschaften mit den vier Siedlungsschwerpunkten Brüchermühle/Denklingen, Berghausen/Hunsheim, Eckenhagen und Wildberghütte.

Basisdaten:

- Bundesland:** Nordrhein-Westfalen
- Regierungsbezirk:** Köln
- Kreis:** Oberbergischer Kreis
- Höchster Punkt:** 514 m. ü. NN (Silberkuhle)
- Niedrigster Punkt:** 238 m. ü. NN (Giershausen)
- Fläche:** ca. 115 km²
- Internet:** www.ferienland-reichshof.de und www.reichshof.org

Der Waldsofa-Wanderweg

Der 9 km lange Waldsofa-Wanderweg führt rund um die Ortschaft Wildberghütte. An fünf Stationen erwarten den Wanderer tolle Aussichten und jeweils ein Waldsofa, das zur gemütlichen Rast mit Ausblick einlädt. Infotafeln informieren über die alte Bergwerkstradition und erklären den historischen Wandel der Ortschaft. Mit Blick auf die Wiehltalsperre erfährt man allerhand Wissenswertes über den Bau des idyllisch gelegenen Stausees und die Geschichte der Gemeinde Reichshof. Start und Ziel ist der Dorfplatz oberhalb der katholischen Kirche St. Bonifatius in Wildberghütte.

In Zusammenarbeit mit der Dorfgemeinschaft Wildberghütte. Ein besonderer Dank gilt dem Vorsitzenden Paul Gerhard Blumberg.



Sicht von der Waldsofa-Station „Frohnenberg“

Die Wiehltalsperre – Ein Biotop aus Menschenhand

Die Wiehltalsperre mit ihrem Wasserwerk Aichel versorgt rund 500.000 Menschen mit dem wertvollen Nass. Für den Bau mussten ab Mitte der 1960er Jahre rund 450 Menschen aus den Dörfern Aichel, Berg, Dresbach, Finkenrath, Hohl, Jägerhaus, Kühnbach, Niederodenspiel, Nothausen, Sprenklingen und Ufersmühle ihre Heimat verlassen.

In der reich bewaldeten Umgebung finden Wanderer ein Netz mit zahlreichen markierten Wanderwegen vor. Sichtschneisen ermöglichen immer wieder einen stimmungsvollen Blick auf den romantisch gelegenen Stausee.



- Bauzeit:** 1967 - 1973
- Fassungsvolumen:** 31,8 Mio. m³
- Fläche:** 189 ha
- Länge:** ca. 6,5 km
- Baukosten:** ca. 111.000.000 EUR

1 „Krähenhardt“

Lage: Südlich der Ortslage Bergerhof am Waldrand mit Blick auf Wildbergerhütte und Bergerhof.

Geschichte: Die Bebauung südlich der Crottorfer Straße im Bereich „Krähenhardt“ ist relativ neu und auf der Mercatorkarte von 1575* noch nicht dargestellt. Dieser Bereich gehört zur Ortslage Bergerhof, die allerdings auf der genannten Karte als „Bergherhöff“ verzeichnet ist, was nach einer historischen Deutung als „Hof eines Bergherrn“ anzusehen ist. In den Jahren von 1817 bis 1861 stieg die Einwohnerzahl in Bergerhof von 133 auf 200 an. Heute zählt das Örtchen rund 850 Ortsansässige.

Vom Waldsofa „Krähenhardt“ hat man einen schönen Blick auf Wildbergerhütte, Bergerhof und den Mühlenberg.

2 „Mühlenberg“

Lage: Nördlich der Grundschule Wildbergerhütte am Waldrand des Mühlenberges mit schönem Blick auf den Ortsteil Bergerhof.

Geschichte: Die Bebauung südlich des Mühlenberges ist relativ neu und auf der Mercatorkarte noch nicht dargestellt. Durch den Gemeindeentwicklungsplan der Gemeinde Reichshof wurde in den 1970er Jahren die bis dahin separate Ortslage „Mühlenberg“ mit den Ortstagen Wildbergerhütte, Bergerhof, Kahlenberg und Landhege zum Ortsnamen „Wildbergerhütte“ zusammengefasst.

Vom Waldsofa „Mühlenberg“ hat man einen sehr schönen Blick auf den Ortsteil Bergerhof.

3 „Kahlenberg“

Lage: Nördlich der Bebauung „Kahlenberg“ in Richtung der Ortschaft Welppe mit Blick auf Wildbergerhütte.

Geschichte: Die Siedlung „Kahlenberg“ als auch die benachbarte Ortslage „Welppe“ sind auf der Mercatorkarte noch nicht aufgeführt. Der Name „Wildbergerhütte“ wird erstmals zwischen 1836 und 1850 in alten Landkarten verzeichnet. Auf der Mercatorkarte sind jedoch im heutigen Ort drei Schmelzhütten (hier wurde das Erz aus der Wildberger Grube verarbeitet) sowie eine Ölmühle („Rentmeisters Mühle“) dargestellt.

Bis nach Wildbergerhütte wurde 1910 auch eine Bahnstrecke gebaut, die endgültige Stilllegung erfolgte 1960. Die Bahntrasse verlief, von Brüchermühle ausgehend, im Bereich der heutigen Wiehltalsperre.

Vom Waldsofa „Kahlenberg“ aus hat man einen sehr schönen Blick auf Wildbergerhütte und den „Frohnenberg“.

4 „Hamert“

Lage: Nördlich (oberhalb der Ortslage Hamert) mit Blick auf die Wiehltalsperre.

Geschichte: Die erste Besiedlung wurde im 12./13. Jahrhundert verzeichnet und im Jahr 1487 wurde der Ort als „Hamberch“ erwähnt. 1575 wurde die Ortschaft dann laut Mercatorkarte als „Hamberg“ bezeichnet, wo „etliche hueff bey einander liegen“. 1817 hatte der Ort 54 Einwohner und im Jahr 1832 nur noch 38 Einwohner. Um 1900 war Hamert ein bescheidenes Dörfchen mit etwa 50 Einwohnern, meist Ackerer oder Maurer mit ihren Familien; letztere fanden gelegentlich in den größeren Städten an Rhein und Ruhr in der Sommerzeit, mit Glück, Arbeit.

Vom Waldsofa „Hamert“ hat man einen tollen Blick auf die idyllisch gelegene Wiehltalsperre.

5 „Frohnenberg“

Lage: Südlich der Straße Frohnenberg mit Blick auf Wildbergerhütte und auf die historische Femlinde (Naturdenkmal, ca. 850 Jahre alt).

Geschichte: 1575 wurde Frohnenberg in der Mercatorkarte als Gut mit Herrenhaus „Am Vronenberg“ aufgeführt. Zu diesem gehörten bis zum Ende des 18. Jh. eine Schmelzhütte und eine Mahlmühle. Die Femlinde ist ca. 850 Jahre alt, ca. 16 m hoch und hat einen Umfang von ca. 5 m. Sie diente als Gerichtsstätte für allgemeine Rechtssachen (offenes „Ding“) und heimliches oder stilles „Ding“ (zwecks Aburteilung). Gewöhnlich wurde das Femgericht unter der Linde an einem steinernen Tisch abgehalten, auf dem über Kreuz ein blankes Schwert und der aus Weiden gedrehte Strick lagen. Das Urteil über Leben und Tod fielen dann die Freigrafen und die Freischöffen (Wissende). Im nahegelegenen „Galgenseifen“ wurden die Urteile dann wahrscheinlich vollstreckt.



St. Bonifatius

Besondere Sehenswürdigkeiten

Der ehemalige Kamin (Rauchabzug) der früheren Schmelzhütte in Wildbergerhütte

Hier wurden die Erze aus der Grube Wildberg verarbeitet. Dieser wurde nach dem 1. Weltkrieg zum Ehrenmal umgebaut. Auf dem größten Teil des Weges hat man einen Blick auf das zwischen den Stationen 2 und 3 gelegene Denkmal.

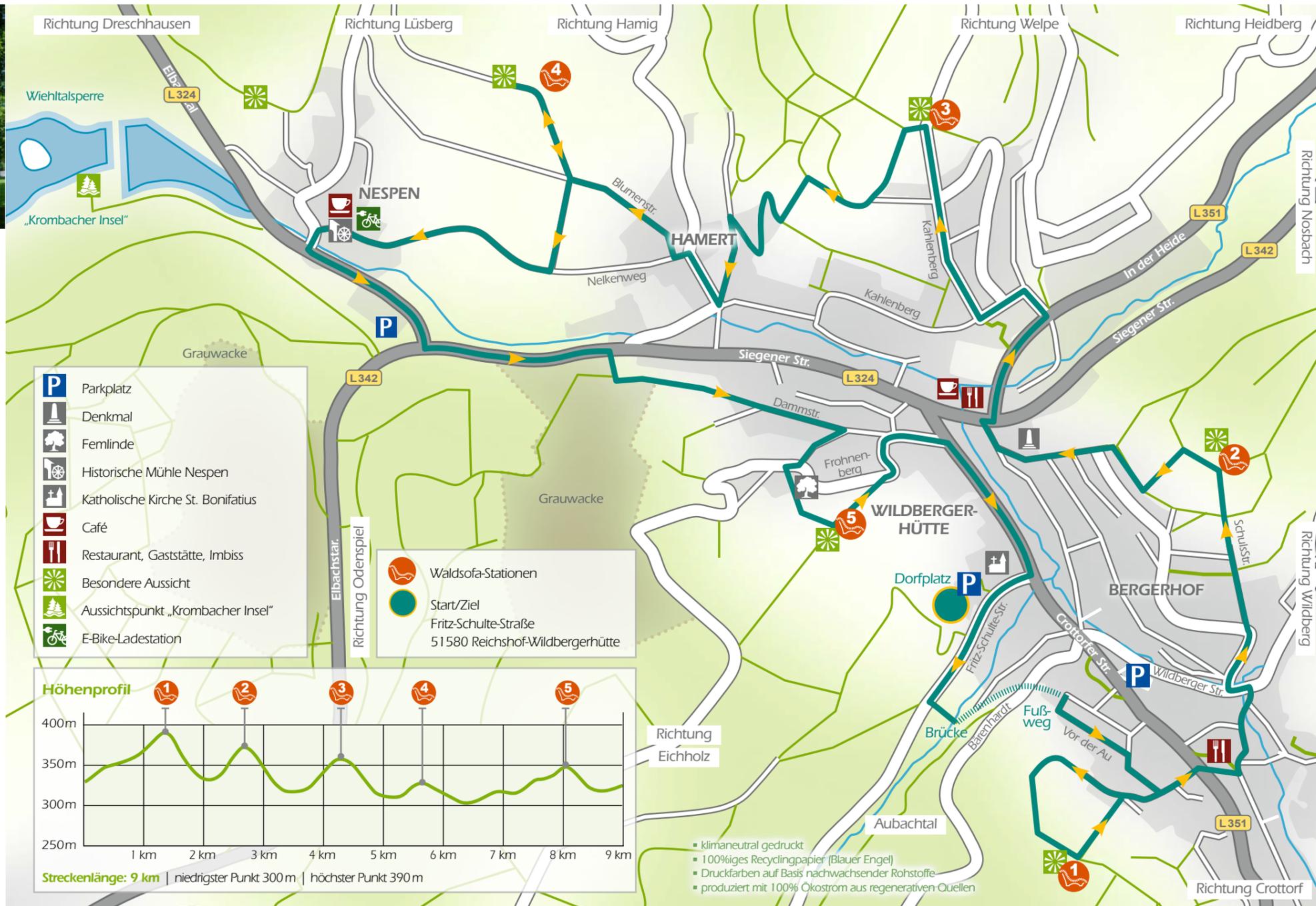
Die am Start- und Zielpunkt gelegene und in den 1980er Jahren erbaute kath. Kirche St. Bonifatius

Ein Neubau/Ersatzbau für die in 1862 erbaute und in den 1970er Jahren wg. Baufälligkeit abgerissene alte Kirche in Bergerhof.

*Mercatorkarte des Oberbergischen Landes

Arnold Mercator hat 1575 erste Karten für das Oberbergische Land erstellt. Sie dienten den Herzögen von Berg und den Grafen zu Sayn-Wittgenstein als Grundlage für die Grenzlegung zwischen deren Ländereien.

Otto Hanster, Kurt Schöler und Jürgen Woelke nutzten die Kartengrundlagen für ihr Werk „Die Dörfer der Altgemeinde Denkingen und um die Wiehltalsperre“, welches als Quelle für die aufgeführten Informationen dient.



Waldsofa „Hamert“



Waldsofa „Krähenhardt“



Steinbruch



Denkmal



Femlinde



Historische Mühle Nespen



Waldsofa „Kahlenberg“

■ klimaneutral gedruckt
 ■ 100%iges Recyclingpapier (Blauer Engel)
 ■ Druckfarben auf Basis nachwachsender Rohstoffe
 ■ produziert mit 100% Ökostrom aus regenerativen Quellen